

6. Wahlperiode – 61. Sitzung
Tagesordnungspunkt 8

Jetzt handeln – Sachsen aktiv im nationalen Klimaschutz positionieren

Drucksache 6/10736, Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

28. September 2017

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen! Lieber Herr Dr. Lippold,

Zeit für Verantwortung! Es ist gut, dass Sie diesen Antrag, den Sie vor einigen Wochen formuliert haben, heute hier eingebracht haben; denn ich glaube, dieser Antrag würde in 14 Tagen oder drei Wochen anders aussehen.

Zeit für Verantwortung! Herr Dr. Lippold, Sie können in Ihren Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene unter Beweis stellen, dass Sie sich mit Ihren eigenen Ideen in die Umsetzung des Klimaschutzplans der Bundesregierung einbringen.

Deswegen sage ich Ihnen auch ganz ehrlich: Die Zeit, hier Bundesratsinitiativen zu fordern, ist auch für Sie vorbei! Sie haben jetzt die Chance, unter Wahrnehmung Ihrer Verantwortung Ihre eigenen klimaschutzpolitischen Ideen einzubringen.

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen! Ich finde es schade, dass wir – –

2. Vizepräsident Horst Wehner: Herr Vieweg, gestatten Sie eine Zwischenfrage?

Jörg Vieweg, SPD: Natürlich, gern.

2. Vizepräsident Horst Wehner: Bitte sehr.

Valentin Lippmann, GRÜNE: Kollege Vieweg, ich habe vernommen, die Zeit, dass wir Bundesratsinitiativen fordern können, sei vorbei. Können Sie mir dann das Paradox erklären, dass hier teilweise Anträge einer schwarz-roten Koalition im Land verhandelt wurden, die zu einer Bundesratsinitiative gegenüber einer schwarz-roten Regierung im Bund aufgefordert haben?

(Zuruf von den LINKEN: Das ist jetzt auch vorbei! – Heiterkeit)

Jörg Vieweg, SPD: Sehr geehrter Herr Kollege, um Ihnen auf diese Frage kurz zu antworten: Wir werden sehen, was die Zukunft bringt. Wir werden sicherlich auch hier im Hohen Haus bei dem Thema Bundesratsinitiativen noch die eine oder andere Überraschung von Ihnen erleben.

2. Vizepräsident Horst Wehner: Gestatten Sie eine weitere Zwischenfrage?

Jörg Vieweg, SPD: Gern.

2. Vizepräsident Horst Wehner: Herr Dr. Lippold, bitte.

Dr. Gerd Lippold, GRÜNE: Lieber Herr Kollege Vieweg, haben Sie einmal auf das Datum des Antrags geschaut? Es wird uns zwar immer wieder nachgesagt, wir hätten eine

grüne Glaskugel. Aber ich kann Ihnen versichern: Wir haben die nicht. Auch wir konnten das Wahlergebnis nicht voraussehen. Insofern würde ich Sie bitten, mir zu beantworten, wie Sie auf diese Interpretation kommen.

Jörg Vieweg, SPD: Das habe ich Ihnen gerade erläutert, sehr geehrter Herr Kollege Lippold. Sie sind jetzt in Verantwortung auf Bundesebene, und Sie können das jetzt unter Beweis stellen.

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen! Ich finde es schon sehr schade, dass wir bei einer so wichtigen Herausforderung – es ist aus meiner Sicht eine der wichtigsten Herausforderungen für Sachsen – hier quasi unter dem letzten Tagesordnungspunkt über das Thema Klimaschutz sprechen.

Grundsätzlich finde ich Ihren Antrag gut, sehr geehrte Kollegen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Wir reden von einer der größten Herausforderungen für die nächsten Jahre und Jahrzehnte, von einer der größten Herausforderungen unserer Generation, weil wir ein lebenswertes, ein zukunftsfähiges Sachsen übergeben wollen. Das sollte unser aller Anspruch sein.

Allerdings: Wenn Sie den Koalitionsvertrag gelesen hätten, wüssten Sie, dass wir hier sehr ambitionierte Ziele vereinbart haben. Wir haben gesagt: 45 % bis zum Jahr 2025, 60 % bis zum Jahr 2035.

Nun ist seit 2014 einiges passiert. Wir haben uns in Paris international vereinbart. Wir haben mit dem „Klima-schutzplan 2050“ einen neuen Fahrplan, eine neue Roadmap. Aus diesem Grund sage ich: Wir werden uns auch in Sachsen in den nächsten Wochen und Monaten Sektor für Sektor – Mobilität, Wärme, Strom, Gebäude, Energieeffizienz – mit unseren eigenen, sächsischen Herausforderungen auseinandersetzen müssen. Das ist für mich klassische Ausschussarbeit, das erfordert Kärnerarbeit in den Ausschüssen. Das wird uns alle beschäftigen. Es wird die Kolleginnen und Kollegen im Ausschuss für Umwelt und Landwirtschaft beschäftigen, weil – Kollege Hippold hat es angedeutet – auch das Thema Landwirtschaft eine große Rolle beim Klimaschutz spielt. Insoweit können Sie darauf vertrauen, dass die Sächsische Staatsregierung vorne dabei ist. Wir haben uns verabredet – das wissen auch Sie, Herr Kollege Dr. Lippold –, im Rahmen des Grünbuch-/Weißbuch-Prozesses so, wie er im „Klima-schutzplan 2050“ formuliert ist, auch hier in Sachsen Sektor für Sektor voranzukommen. Wenn Sie einmal ehrlich sind und sich die Treibhausgasemissionen anschauen, dann werden Sie feststellen, dass wir seit 1990 in Sachsen 50 % CO₂ eingespart haben.

(Marco Böhme, DIE LINKE: Und seit 1991?)

Unser aktuelles Energie- und Klimaprogramm bezieht sich auf Zahlen von 2009; hier haben wir sozusagen eine fehlende Synchronisierung. Die Synchronisierung müssen wir mit dem neuen Energie- und Klimaprogramm erreichen, sodass wir uns auch hier in Sachsen an dem Klima-schutzplan der Bundesregierung orientieren.

Auf eines möchte ich an dieser Stelle noch hinweisen: Das ist unsere Sächsische Energieagentur. Sie können sich erinnern, wir haben die Haushaltsmittel erhöht, und die Sächsische Energieagentur ist sozusagen unsere Kompetenz, die jeden Tag in den

Kommunen unterwegs ist, die Firmen berät und hier ganz konkret aufzeigt, wo in jedem Einzelfall einerseits Möglichkeiten für erneuerbare Energien bestehen, andererseits auch Energie einzusparen.

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN! Wir werden Ihren Antrag ablehnen – nicht weil wir inhaltlich keine große Übereinstimmung hätten, sondern weil wir glauben, dass wir in Sachsen auf einem guten Weg sind. Wir glauben, es ist jetzt unsere Aufgabe, in den Fachausschüssen genau diese Handlungsvorschläge und kluge Ideen einzubringen. Hier sind Sie genauso gefragt als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Hier sind Experten gefragt, hier sind Fachleute gefragt.

Im Moment erlebe ich in Sachsen eine Aufbruchstimmung. Wir waren letztsens mit dem Kollegen Rohwer auf einer Veranstaltung zum Masterplan Energieforschung und Speichertechnologie. Hier erleben wir in Sachsen sehr viele Firmen, die unterwegs sind, ganz konkrete Lösungen vorzuschlagen, die dann auch wirklich umgesetzt werden und wirtschaftlich sind. Daher glauben wir, dass Sachsen, auch was die Themen Energiewende und erneuerbare Energien anbelangt, in den nächsten Jahren mit vorn dabei sein wird. Wir tun das, weil wir in dem Anspruch übereinstimmen, alles für den Klimaschutz zu tun und für ein zukunftsfähiges Sachsen zu sorgen, um unser Ziel zu erreichen, nämlich bis Mitte des Jahrhunderts unsere Erderwärmung auf unter 1,5 Grad Celsius zu beschränken.

Vielen Dank.

(Beifall bei der SPD)